

Frankfurt a. M., 20. Nov. Zwischen Rechenheim und der Niederwaldkolonie geriet ein aus 1500 Zentner Stroh bestehender Dicken in Brand. Er brannte vollständig nieder. In dem Dicken hatte ein Landwirtschaftsgehilfe genächtigt, der zwar gerettet werden konnte, aber schwere Brandwunden erlitt.

...eine Reile
...die Gie
...ffung gege
...ndern ohe
...ig. In der
...er dort ein
...et, wenn e
...anttritt be
...zuständige
...des fremde
...ich bemer
...illum ein
...wifum zum
...in ein von
...Arbeitsver
...end
...bedung ab
...von Frank
...endung zu
...handlungen
...sohlfahrt
...hat jeh
...schlage de
...einen abge
...Versamm
...ich zu be
...liegen. Um
...urde einem
...tel seitens
...itzustellen
...ung nahm
...e als w
...ordneten
...mission zu
...im Defizit
...reitig ge
...ist nicht
...rter Nat
...et und er
...Seinrich
...der Beleg
...Rafnahme
...verwaltung
...um eine
...itt in der
...stellungen
...ginn der
...och nicht
...geklart
...Berod
...Rüch
...auf für
...emeinbe
...Alle
...ergörte
...Parteien
...is
...ben
...ware.
...GI und
...ackung
...e und
...rühig
...phen
...den
...dlich
...angen,
...in und
...enfer
...her
...dort
...er be
...innen:
...t und
...dem
...euche
...i ihr.
...und
...e der
...dichte
...das
...Pepf
...echen
...auf
...röße
...u -
...alter
...oben,
...sow
...auf
...hoch
...erte
...t.)

Ein Befreiungsdenkmal im mittleren Nied.

Groß-Gerau. Im mittleren Nied, bei der Kreuzung der Straßen Hahn-Gernsheim und Stadtdorf-Bruchmühle, will man alsbald ein Befreiungs- resp. Befreiungsdenkmal errichten. Es handelt sich bei dem beabsichtigten Standort des Denkmals um jene ehemalige Grenzstelle der Befreiungszone, die ihre besonderen und zahlreichen Ergebnisse in der Befreiungszone hatte. Hier blühte vor allem der Schmuggel und die heimlichen Grenzübertritte waren hier besonders zahlreich.

Der erste nationalsozialistische Bürgermeister in Hessen.

Gau-Oberheim. Bei der am Sonntag stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde bei einer 97prozentigen Wahlbeteiligung der Kandidat der Nationalsozialisten, Ritter, mit 21 Stimmen gewählt gegen den gemeinsamen Kandidaten der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums, Landwart Bedenbach, der 545 Stimmen auf sich vereinigte.

Darmstadt. (Dem irdischen Richter entzogen.) Im Untersuchungsgefängnis hat sich der aus Erbach stammende Georg Egner mit einem Handtuch in seiner Zelle aufgehängt. Bekanntlich hat Egner versucht, seine Frau zu erlösen und ihr fünf Schüsse beigebracht.

Frankfurt. (Hessischer Gläubigersatz für Kronfeld.) Staatspräsident Adenauer hat dem bekannten Segelflieger Robert Kronfeld zur Überreichung der großen Kriegerkathedrale durch den österreichischen Bundespräsidenten seine Glückwünsche ausgesprochen.

Mainz. (Vom Starkstrom getötet.) In den Heidenheimer Kupferwerken ereignete sich ein tragischer Unfall. Der 56jährige Ingenieur Schmitt kam mit der Starkstromleitung in Berührung. Der Strom wurde sofort abgestellt, doch war der Bedauernswerte bei der Einlieferung ins Krankenhaus schon seinen schweren Verletzungen erlegen.

Worms. (Insolvenz.) Die Firma Philipp Weidel, Asphalt, Dachpappen, Teerprodukte-Fabriken Weinsheim bei Worms ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die ungedeckten Verbindlichkeiten betragen 200 000 Mark.

Worms. (Die beiden Eiseler wieder freigesetzt.) Dem Vernehmen nach sind Vater und Sohn Eiseler, welche wegen Industriespionage zu Gunsten Frankreichs verhaftet worden waren, wieder entlassen worden, nachdem zwischen den Beteiligten eine Regelung getroffen worden ist, die weiteren Mißbrauch vorbeugt. Der Ältere Eiseler soll im übrigen vollkommen zusammengebrochen sein. Ebenso ist auch der in der Angelegenheit verwickelte Obermeister Gündling aus Birstadt aus der Haft entlassen worden.

Wiesbaden. (Zwei Herzen und ein Schwein.) Der Bahnarbeiter Heinrich Sudheimer schlachtete dieser Tage ein Schwein, welches zwei Herzen hatte. Das eine war doppelt so groß und das andere halb so groß, als ein normales Schwein gewöhnlich ist.

Wiesbaden. (An Typhus gestorben.) Der zurzeit hier herrschende Typhus hat in dem Schüler Karl Wels ein weiteres Opfer gefunden. Der Junge ist im Alter von 17 Jahren auf dem Transport ins Wormser Krankenhaus gestorben.

Gießen. (Mordraub am laufenden Band.) Bei den polizeilichen Ermittlungen nach den Mordräubern, die am Freitagabend vor dem Giesener Stadttheater eine Daimler-Benz-Limousine stahlen und damit davonfuhren, hat sich ergeben, daß zwei Männer und eine Frau als Diebestro in Betracht kommen. Die drei Spitzbuben waren mit einem in Karlsruhe vor dem dortigen Stadttheater gestohlenen Auto hierher gekommen, ließen diesen Wagen dann stehen und fuhren mit dem vor dem Giesener Stadttheater gestohlenen Auto bis in die Gegend von Gernersheim. Kurz vor diesem Orte stiegen sie beim Überholen eines anderen Autos in den Chauffeegraben, wobei sie unverletzt blieben, der Wagen aber stark beschädigt wurde. Als dann die Insassen des überholten Autos an der Unfallstelle hielten und helfen wollten, warfen sie diese Leute mit kräftigen Fußtritten in den Straßengraben, sprangen in deren Auto und fuhren damit los. Die Fahrt ging nach Karlsruhe, wo sie den Straßwagen abstellten, am Abend des gleichen Tages aber wieder vor dem Karlsruher Stadttheater ein anderes Auto stahlen und nun damit davonfuhren. Bis jetzt fehlt von diesem beispiellosen Trio noch jede Spur.

Frankfurt a. M. (Tödliche Gasvergiftung.) Der Installateur Fritz Handschuh wurde in der Adalbertstraße 20 am Rachenstich tödlich vergiftet. Nach den Ermittlungen liegt ein Unglücksfall vor. Der Verunglückte hatte sich Milch zum Frühstück aus dem Gasherd gewärmt und war im Begriff, sein Frühstück zu richten. Hierbei schüttete die Milch über und löschte die Flamme aus. Der Mann bemerkte dies nicht und nahm die Milch vom Gasherd, ohne den Gasherd zu schließen. Er setzte sich an den Tisch, um sein Frühstück einzunehmen und fand so den Tod durch Einatmen des ausströmenden Gases.

Frankfurt a. M. (Billiger Einkauf: für 1000 Mark Waren ohne Zahlung.) Das Schöffengericht verurteilte eine bis dahin unbestraft gewesene Frau in acht Monaten Gefängnis, weil sie es fertig gebracht hat, in dem Warenhaus einer bekannten Beamtenorganisation nicht weniger als acht Mal unter falschem Namen Waren im Gesamtwert von 1000 Mark zu entnehmen, ohne einen Pfennig auf die Rechnung zu bezahlen.

Frankfurt a. M. (Verhaftete Kollidie.) In der Grabengasse erfolgte die Verhaftung von vier Kollidieren. Sie hatten die Gewohnheit, die Beute in Häusern verschwinden zu lassen, die zwei Ausgänge besitzen.

Fulda. (Schwerer Einbruch.) In der Nacht wurde in das Kaufhaus Willigsdorfer ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen vom alten jüdischen Friedhof aus auf der Rückseite des Hauses durch ein zertrümmertes Fenster in den Laden ein, packten dort ungehindert Hemden, Handschuhe, Damenschlülfer, Strümpfe usw. im Gesamtwert von etwa 2000 Mark zusammen und verschwanden wieder in derselben Weise, in der sie gekommen waren. Der Diebstahl wurde so spät entdeckt, daß die Diebe ihre Beute ungehindert in Sicherheit bringen konnten.

Frankfurt a. M. (Schwere Verabredung eines Autos.) Unbekannte Täter entführten aus der Schubertstraße das Lieferauto einer hiesigen Konfektionsfirma und brachten es nach der Schickstraße. Hier wurde der Wagen ausgeplündert. Gestohlen wurden ein Damenpelz und ein Damenkleider im Gesamtwert von 15 000 Mark. Als Täter kommen wahrscheinlich ein Mann und eine Frau in Frage, die beobachtet wurden, als sie die Sachen aus dem Auto fortzuschafften.



Burg Alenstein als Museum.

Die einst von den Rittern des Deutschen Ordens erbaute Burg Alenstein in Ostpreußen soll jetzt zu einem Museum der Ordensgeschichte umgebaut werden.

Mainz. (Automesse in Mainz.) Der Deutsche Automobilhändlerverein, Ortsgruppe Mainz, veranstaltet vom 19. bis 23. November, eine Verkaufsmesse für gebrauchte Kraftfahrzeuge.

Mainz. (Wahlen zur Industrie- und Handelskammer Mainz.) Bei der im Bezirk Oppenheim und in Mainz vollzogenen Wahl zur Industrie- und Handelskammer Mainz wurden gewählt in Mainz: Gruppe Industrie: Kommerzienrat Karl Dyderhoff, Kommerzienrat Dr. Jung, Eugen Schönbberger, Direktor Dr. Herrmann und Kommerzienrat A. Zimmermann. Gruppe Großhandel: Georg S. Reichardt und Karl August Barthel. Gruppe Einzelhandel: August Jamin. Wahlbezirk Oppenheim: Karl Sittmann Jr.

Oppenheim. (Nachlässe zu den Dolgesheimen Zwischensachen.) Infolge der Zwischensachen zwischen Angehörigen des Reichsbanners und der nationalsozialistischen Ortsgruppe Dolgesheim, bei denen nach einem Ueberfall auf Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei das Haus des Reichsbannermitgliedes Nathan Frant umstellt und von Ueberfallkommando einige Nationalsozialisten festgenommen wurden, sagte Dietrich von Seggern gegen den inzwischen nach Worms verzogenen Nathan Frant wegen Verleumdung. In der Verhandlung war aber von Seggern, der Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist, nicht erschienen. Die Privatklage gilt daher als zurückgenommen. o. Seagern hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Wirtschaftswoche.

Geringere Einzelhandelsumsätze. — Auch die Sparfassen spüren die wirtschaftliche Notlage. — Die verschärfte Abfahrtsste. — Der Geldmarkt beruhigt sich allmählich. — Reich und Ueberbrückungskredit. — Immer wieder die Reparationen. — Etwas mehr Tempo im Preisabfall. — Auch die kommunalen Werke müssen folgen. — Härtere Maßnahmen unausweichlich.

An der wirtschaftlichen Depression hat sich noch nichts geändert. Nach dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung waren im dritten Vierteljahr die gesamten Einzelhandelsumsätze um rund 600 Millionen niedriger als im Vorjahre. Für Dezember sei mit einem Einzelhandelsumsatz von etwa 4,5 Milliarden oder etwa 300 bis 400 Millionen weniger als im vergangenen Jahr zu rechnen.

Der Zuwachs der Spareinlagen hat sich gegenüber dem Vorjahre beträchtlich verlangsamt: Stagnierende Einzahlungen, wachsende Rückzahlungen. Im einzelnen sei noch erwähnt, daß die Zahl der Arbeitslosen am 31. Oktober bereits auf über 3 1/2 Millionen gestiegen war. Der Abgang an Arbeitslosen ist fast gleich geblieben, die Halbenbehalts sind von 7,5 auf 7,9 Millionen Tennen gestiegen. Die Krise am Exportmarkt hält an. Der Stahlmarktverband hat wegen ungenügender Preise die Exportverkäufe nach außereuropäischen Ländern eingestellt. Allgemein wird vom Eisenmarkt anhaltender Verschärfung rückwärts gemeldet, auch aus der Kleinisenindustrie. Aus der Schuhindustrie wird vermehrte Kurzarbeit berichtet.

Die Beruhigung der innerpolitischen Lage blieb nicht ohne Auswirkung auf den Geldmarkt. Am offenen Geldmarkt machte allerdings die Ueberwindung der Ultimoverschiebung nur sehr langsame Fortschritte. Den Gesamtbetrag der Kapitalien, die seit dem 13. September der deutschen Wirtschaft durch Marktsucht entzogen worden sind, schätzt die Dresdner Bank auf 1 1/2 bis 2 Milliarden. Die unverantwortlich egoistische Geldpolitik Frankreichs hat zu einer Ueberinflation geführt, deren Folge ein Bankzusammenbruch und schwere Devaluierung der gesamten Pariser Börse war. Der Eingang des Ueberbrückungskredits befreit die Reichsregierung bis zum Jahresende von ihren Geldsorgen. Die größere Hälfte, nämlich rund 300 Millionen, wird allerdings sofort für Reparationszahlungen benötigt. Trotzdem scheint die Reichskasse gesichert zu sein, zumal auch der Betrag der begebenen Reichsschatzwechsel wieder auf 300 Millionen gewachsen ist.

Im Ruhrgebiet hat ein Schiedsspruch das bisherige Arbeitszeitabkommen auf ein Jahr verlängert und im Metallkonflikt in Berlin hat ein Sondergerichtsgericht den ersten Lohnabbauschiedsspruch im Wesentlichen bestätigt. Es ist kein Wunder, daß die Regierung jetzt die größten Anstrengungen unternimmt, die Preise endlich doch noch zu senken. Sie hat zu diesem Zweck einen besonderen Kabinettsausschuß gebildet. Zunächst hat sich der Angriff auf die Lebensmittelpreise gerichtet. Großhandelsverband und Reichsverband der Deutschen Industrie verlangen jetzt vor allen Dingen eine Senkung der Post- und Eisenbahntarife. Wie es heißt, will jedoch die Reichsbahn lediglich die Exporttarife für Kohle ermäßigen. Stark sind auch die Widerstände bei den kommunalen Versorgungsbetrieben gegen eine Tarifermäßigung. Der Deutsche Städtebund hat sich zwar zur Unterstützung der Preisreduzierung der Regierung bereit erklärt, aber von einer Herabsetzung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätspreise sagt er nichts. Falls der bisherige Widerstand gegen die Preisreduzierung nicht aufhört, wird man in wenigen Wochen mit viel härteren Maßnahmen rechnen müssen, als sie jetzt zur Wiederbelebung der Konjunktur notwendig sind.



„Scott kennt jedes Kind als Polarforscher, aber ebenso bekannt ist Scott als Erfinder der Lebertran-Emulsion“. Diese ist durch den Gehalt von Kalk, Fett, Phosphor, Jod und Vitaminen, in der von der Natur geschaffenen Zusammensetzung, das idealste Nahrungsmittel für Jung und Alt. Ein Versuch mit 1—2 Fl. genügt, um dieses zu erfahren, Tausende von Attesten loben Scott. — Versuchen Sie auch Scott, Sie werden von der Wirkung überrascht sein und verlangen Sie nur „ORIGINAL SCOTT“, in Apotheken und Drogerien.

Dapot: Centraldrogerie Jean Wenz

Sind Sommerprossen Schönheitsfehler oder eine Krankheit?

Die Ärzte sagen: Krankheit. — Das Reichsgericht: Schönheitsfehler.

Wegen Uebertretung des Farbstoffgesetzes war ein schlesischer Apotheker zunächst vom Schöffengericht zu Hirschberg zu einer geringen Geldstrafe verurteilt, dann aber vom Landgericht freigesprochen worden, und jetzt hat das Reichsgericht dieses Urteil wieder aufgehoben und die Sache zu anderweitiger Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Der Sachverhalt zu dieser eines gewissen Humors nicht entbehrenden Strafprozeßsache aber ist der: Jener Apotheker hatte zur Verfeinerung von Sommerprossen ein Mittel hergestellt und in den Handel gebracht, das neben circa 10 Prozent Wismutsubnitrat 5 Prozent Quecksilber enthielt. Die Frage ist nun, ob man ein solches Mittel als ein Schönheitsmittel oder als ein Heilmittel ansprechen muß. Kosmetische Mittel dürfen nach dem Farbstoffgesetz kein Quecksilber enthalten, während die Einschränkung für eigentliche Heilmittel, die dem Arzneimittelgesetz unterliegen, nicht gilt. Von den hinzugezogenen Sachverständigen war somit die Frage zu entscheiden, ob Sommerprossen als höherer Schönheitsfehler oder als eine Krankheit anzusehen sind. Die gutachtlichen Meinungen der Sachverständigen waren nicht vollkommen einträchtig. Sie ergaben jedoch nach Auffassung des Reichsgerichts, daß man Sommerprossen als eine Abnormität der Haut und damit im weiteren Sinne als eine Erkrankung bezeichnen anzuheben hat. Das von dem angeklagten Apotheker hergestellte Mittel ist demnach als Heilmittel anzusprechen. Die Verwendung von Quecksilber zu seiner Herstellung ist daher strafbar. Dementsprechend erkannte die Strafkammer auf Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils und auf Freisprechung des Angeklagten. Hiergegen richtet sich die von der örtlichen Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht eingelegte Revision mit dem Erfolg, daß das freisprechende Straammerurteil aufgehoben und die Sache zu anderweitiger Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen wurde.

Es sei, so hieß es in der Begründung des 2. Strafsenats, einmal vermerkt, daß das Landgericht bei Beurteilung der Sommerprossen als Krankheit ausschließlich von der rein medizinischen Lehremeinung ohne Berücksichtigung der allgemeinen Auffassung im Sprachgebrauch und beim großen Publikum ausgegangen sei. Weiterhin sei aber auch der Begriff „Heilmittel“ insofern verkannt, als die Vorinstanz glaube, zur Erfüllung dieses Begriffes genüge schon die rein äußerliche, die Sommerprossen durch Bleichen der Haut zum Verschwinden bringende Wirkung der fraglichen Creme. Das Präparat würde sich nach etwa wie ein Haarfärbemittel lediglich als kosmetisches Mittel darstellen.

Und der geneigte Leser schüttelt den Kopf und fragt sich ernsthaft, ob es für deutsche Gerichte nicht wichtigere Dinge zu verhandeln gibt?

Rundfunk

Donnerstag, 20. November. 7.30—8.30: Frühkonzert. 12.20: Schallplattenkonzert: Silber, Schrammelmusik. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00 (Aus dem Kurhaus Wiesbaden): Konzert des Kurorchesters. 18.05: Zeitfragen. 18.30: „Eine Viertelstunde Deutsch“. 18.45: „Der Komponist Igor Strawinsky“. 19.05: Französischer Sprachunterricht. 19.30 (Von Berlin): Zeitbericht. Die Eröffnung des englischen Parlaments. 20.10: Studiovorführung des neuen elektronischen Instruments „Jellection“. 20.55: Funkreporter erzählen. 21.25: Gesangsconcert Walter Schneider anlässlich seines 25. Bühnenjubiläums am Frankfurter Opernhaus. 22.45—24.00: Tonmusik.

Freitag, 21. November. 7.30—8.30: Frühkonzert des Rundfunkquintetts. 12.20: Schallplattenkonzert: Unterhaltungskonzert. 15.00: Gegenwärtige psychologische Richtungen und ihre Bedeutung für den Unterricht. 15.25: „Jugend in Not“. 16.00 (Gießen): Militärkonzert des 15. Inf. Regts. Gießen. 18.05: Buch und Film. 18.35 (Aus Mannheim): „Blut und Blutrache“. 19.05: Wieder zur Puste. 19.45: Welche Sprüche zur Inbetriebnahme des Großsenders Darmstadt-Mühlbühl. 20.00 (Aus dem Festsaal der Lieberhalle Stuttgart): Konzert: Aus deutschen Opern. 22.10: Schwäbische Stunde: Sieben Schwaben. 23.15: Weltliche Lieder. 0.00—1.00 (Aus Karlsruhe): Tanzmusik.

Samstag, 22. November. 7.30—8.30 (Von Gießen): Militärkonzert. 10.20—10.50: „Von deutscher Jugend in Chile“. 12.20: Schallplattenkonzert. 13.30: Siedungsschallplatte mit Erklärung. 14.30: Stunde der Jugend. 16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 17.00: Der Sender. Ein Weisheitspiel anlässlich der Inbetriebnahme des Rundfunk-Großsenders in Mühlbühl. 18.05: „Die Arbeiterfrau und ihre Kinder“. 19.05: Evangelischer Sprachunterricht. 19.30: Klavierkonzert. 20.15: Dramatische Stunde. 21.45: Konzert des Rundfunkorchesters: Mozart — Weber. 23.30—24.00: Tanzmusik des Rundfunkorchesters.

Explosion während der Abwrackungsarbeiten in Scapa Flow.

London, 20. Nov. Auf dem ehemaligen deutschen Schlachtschiff „von der Tann“ in Scapa Flow explodierte ein Sauerstoffgebläse während der Arbeit. Durch die Explosion wurden vier Arbeiter leicht verletzt.

Ermordung des Tashkent afghanischen Konsuls.

Moskau, 20. Nov. Der aus Persien zurückkehrende afghanische Konsul in Tashkent wurde, 20 Kilometer von der persischen Grenze entfernt, ermordet und ausgeraubt. Der Mörder wurde verhaftet. Die Sowjetregierung hat dem afghanischen Konsul in Moskau ihr Beileid ausgesprochen.

Austritt Chiles aus dem Völkerbund?

New York, 20. Nov. Der Korrespondent der „Associated Press“ in Santiago de Chile meldet, er erfahre aus bester Quelle, daß Chile seinen Austritt aus dem Völkerbund erwäge, und zwar wegen angeblicher Zurücksetzung seitens großer europäischer Mächte.

Handelskammern und Wirtschaftsdepression.

Washington, 20. Nov. Die amerikanische Abteilung der Internationalen Handelskammer gibt bekannt, daß auf der am 6. Dezember in Paris beginnenden Konferenz der Handelskammern auch Maßnahmen zur Bekämpfung der allgemeinen wirtschaftlichen Depression erörtert werden sollen.

Paris, 20. Nov. Verschiedene Nachrichten aus Spanien lassen darauf schließen, daß gestern Abend eine gewisse Beruhigung eingetreten ist, ohne daß man deshalb mit einer baldigen Beilegung des sozialen Konfliktes, der politischen Charakter trägt, rechnen könnte. Das spanische Kabinett hat gestern Abend getagt. Nach der Beratung teilte Ministerpräsident Berenguer mit, daß in Barcelona der Straßenbahn- und Autobus-Verkehr wieder aufgenommen worden ist und daß die Cafés und Speisehäuser ihre Betriebe wieder geöffnet hätten. Die Staatsanwaltschaft von Madrid hat die Freilassung von 150 Verhafteten angeordnet, die während des Generalfreizeugs in Madrid festgenommen worden waren. In Sevilla scheint der gestrige Tag aber ziemlich unruhig verlaufen zu sein. Die Unversität ist geschlossen. Auch in Alicante kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und Ruhestörern. Die Polizei machte von der Schusswaffe Gebrauch. Vier Personen sind verletzt worden. Genaue Angaben über die Opfer der blutigen Vorgänge, namentlich in Barcelona, liegen noch nicht vor.

Schiffsbruch an der portugiesischen Küste.

London, 20. Nov. Einer drabhaften Meldung zufolge erlitt das englische Motorschiff „Highlandhope“ bei den Karibhaas-Inseln, an der portugiesischen Küste, Schiffsbruch. Es befand sich auf der Fahrt von London nach Buenos Aires. 200 Passagiere und die Besatzung wurden in Rettungsbooten von einem Dampfer ins Schlepptau genommen. Nach einer späteren Meldung sind alle Schiffsbrüchigen gerettet.

Darmstadt. (Schnelle Justiz.) Am Freitag Abend hatte, wie bereits berichtet, in der Turnhalle am Woogspfad eine öffentliche Kundgebung der NSDAP. stattgefunden. Am schließlich kam es in der Altstadt zu Reibereien mit Angehörigen anderer Parteien, die schließlich in Schlägereien ausarteten. Schutzpolizei wurde in stärkerem Umfang eingesetzt, um die Ordnung wiederherzustellen. Dabei wurde ein Schutzpolizist von einem Nationalsozialisten mit einem sogenannten Bergstod mit einer Stahlspitze durch einen Stich in den Hals schwer verletzt. Der Täter, ein Schlossermeister aus Darmstadt, wurde festgenommen und dem Schnellrichter vorgeführt. Nach einer Gegenüberstellung mit dem Verletzten im Polizeikrankenhaus und nach einem eingehenden Verhör wurde der Täter vom Schnellrichter zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft gehalten.

Darmstadt. (Auszahlung im Konkurs.) Wie verlautet, werden auch an die Wertpapiergläubiger Auszahlungen erfolgen. Die nicht bevorrechtigten Wertpapiergläubiger erhalten 10 Prozent, während an die nach Paragraph 7 a des Depotgesetzes bevorrechtigten Gläubiger die bevorrechtigte Quote entfallen wird. Gläubiger, die Wertpapiere zur Umstellung eingereicht hatten, erhalten die Vergleichsquote. Im ganzen kommen jetzt 236 960,90 Mark zur Auszahlung. Entsprechend der weiteren Abwicklung soll die Auszahlung einer weiteren Quote erfolgen.

Radfahrer-Berein 1899, Hochheim

Freitag, den 21. November abends 8.30 Uhr findet eine Versammlung bei Mitglied H. Schreiber statt. Um pünktliches zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand

UT Lichtspiele UT

Der 100 %ige Groß-Tonfilm

Der unsterbliche Lump

(Ein musikalisches Volksstück aus den Alpen)

Spielzeiten:

Freitag, den 21. 8.30 Uhr, Samstag, den 22. 8.30 Uhr, Sonntag 1. Vorf. 5 Uhr, 2. Vorf. 8.30, nachm. 3 Uhr Kinder-Vorstellung.

Wo kauft man gut und vorteilhaft, sowie preiswert ein?
nur in der Metzgerei

Hirsch, Mainz, Betzelstraße 17

Frisches fettes Rindfleisch, zum Kochen 70 - 80, sowie die besten Bratenstücke per Pfd. Erstklassiges Mastochsen-Geirierfleisch, alle Stücke mit Beilage per Pfund nur 76.

Frisch geschlachtetes Kalbfleisch . . . 1.10 - 1.20

Frisch geschlachtetes Hammelfleisch 70 - 80

Frisches Hackfleisch . . . per Pfund nur 80

Ochsenbacken ohne Beilage . . . 60

Fr. Roastbeef u. Lenden mit Beil. zum Braten 80 - 90

Prima frische und geräucherte Siedwürstchen 1.-

Prima Fleisch zur Hausschlachtung bei größerer Abnahme Preisermäßigung



Miele Elektro-Waschmaschine
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. Über 2000 Werke angehörige.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgehe unseres lieben unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels Herrn

Philipp Zahn

Schuhmachermeister

sagen wir Allen tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Grün für die trostreichen Worte am Grabe, der Schuhmacher-Innung, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hochheim, den 20. November 1930

Bleiche im Hause

Machen Sie sich unabhängig vom Regenwetter, unabhängig von jeder Rasenbleiche. Verwenden Sie zum Bleichen

Seifix

Durch Seifix erhalten Sie eine blendend weiße, unverdorbene Wäsche. Dazu beseitigt Seifix bestimmt alle Obst-, Wein-, Kaffee-, Kakao-, Flecken usw. Seifix wäscht und bleicht — unerreicht.

Seifix wird hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver G. m. b. H., Düsseldorf.

FP I antwortet nicht

Nach Amerika fliegen! Oft versucht, aber nur wenige Male unter großen Schwierigkeiten gelingt. Ja, ein solcher Flug wäre eine Kleinigkeit, wenn man mitten im Atlantischen Ozean eine künstliche Insel zum Landen und Tanken vorfinden würde.

Eine künstliche Insel! Diesen können Plan-Bohnen der Firma „FP I“ antworten nicht! von Kurt Siodmak (mit anschaulichen Zeichnungen von Ingenieur A. B. Henninger)

Wie die Insel ausgeschleppt wird, wie geheime Mächte Sabotage verüben, wie Kühne Flüge und aufopfernde Liebe das Verderben aufzuhalten versuchen, das müssen Sie miterleben!

Es steht in der **2. WOCHEN**

Kaufen Sie sich gleich das neue Heft!

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt.

Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts sowie unshöne Hautfarbe verwendet man am besten die schnell-weiße, fettfreie **Creme Leodor**, welche den Händen und dem Gesicht eine matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame entspricht. In der feineren Welt liegt auch darin, daß diese matte Creme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem natürlichen geblühten Frühlingstrank von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder, ohne jenen verächtlichen Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Öl, 60 Pf. das Stück. In allen Parfümerie-Vertriebsstellen zu haben.

Stellen-Anzeigen für das Personal-Anzeiger des Daheim

werden durch unsere Geschäftsstelle, „Flörsheimer Zeitung“, Schöps, ohne Spesen-Zuschlag vermittelt. Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigenpreise des „Daheim“ sind im Vergleich zu hohen, über ganz Deutschland gehenden Auflagen und der zuverlässigen Inseratwirkung niedriger. Betragen gegenwärtig nur 10 Pf. für die Zeile (= 7 Silben) bei Stellen-Angeboten und nur 75 Pf. bei Stellen-Gesuchen. Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig anzugeben. Die Geschäftsstelle: Verlag H. Dreisbach, Flörsheim.

Schlank oder

vollschlank?

Diese und andere Fragen beantworten Ihnen die prächtigen Modelle in Beyer's Modelführer 1929/30 Band I „Damenkleidung“ (M. 1.90), für Kinder gilt Band II „Kinderkleidung“ (M. 1.20). Die reichhaltigen Bände sind eben erschienen und liegen überall auf.

Verlag Otto Beyer Leipzig / Berlin

Rundfunkhörer! Soeben ist der DEUTSCHE RUNDFUNK 1931 KALENDER erschienen. Er bringt die Bilder der meisten Sprecher und Künstler der europ. Sender

PREIS RM 1.90

Erhältlich in allen SRZ-Vertriebsstellen od. direkt beim Südwestdeutschen Funkverlag + Frankfurt a. Main Blücherstr. 20 / 22